

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 28 (2015)
Heft: [8]: Hörnlhütte

Artikel: Vom Steinhafen zum Hotel
Autor: Gantenbein, Köbi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erste Matterhornhütte (1868–1884)
auf 3818 Meter über Meer. |
*La première cabane du Cervin
(1868–1884) à 3818 mètres d'altitude.*



Hotel Belvédère, 1909, auf 3260 Meter über Meer. |
L'Hôtel Belvédère, en 1909, à 3260 mètres d'altitude.



Der Urahne der Hörnlihütte von 1880 auf 3260 Meter
über Meer. | *L'ancêtre de la cabane du Hörnli, bâtie en
1880 à 3260 mètres d'altitude.*

Vom Steinhaufen zum Hotel

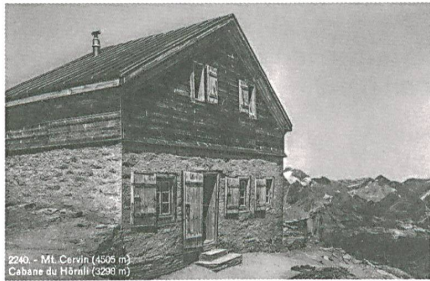
**1865 bestieg der erste Alpinist das Matterhorn.
Danach begann der Hüttenbau. Das «Belvédère» kam dazu.
Nun wurde aus Hotel und Hütte die neue Hörnlihütte.**

Text:
Köbi Gantenbein
Fotos:
Matterhorn-Museum
Zermatt

Edward Whymper, der Erstbesteiger des Matterhorns, war ein Kind armer Leute aus England. Ein Zeitungsverleger kümmerte sich um ihn und entdeckte sein Zeichentalent. Das wollte er nutzen und schickte ihn als Maler und Zeichner in die Schweizer und französischen Alpen. Whymper musste klettern und hatte auch dafür viel Talent, denn schon vor dem Matterhorn stand er als Erster auf fünf markanten Walliser Gipfeln. Und er zeichnete auch Hunderte Bilder von den Bergen und dem Bergsteigerleben. Zeichnungen, Stiche, Schnitte. Landschaften, Menschen und Hunderte Bergsteigerwerkzeuge. So wissen wir, wie die Pioniere kochten, wie ihre Pickel aussahen und wie sie hoch oben in welchen Zelten übernachtet haben. Und wir wissen, dass sie abends oft nur den Kopf einbanden, eine Tabakpfeife rauchten und unter eine Decke schlüpften. Denn die Alpengipfel waren fast alle bezwungen, bis der Schweizerische Alpen-Club (SAC) oberhalb der Fridolinshütte unter dem Tödi im Kanton Glarus die Grünhornhütte

eröffnete – die erste SAC-Hütte. Am Matterhorn, wo nach Whympers Erstbesteigung das Bergsteigergeschäft für die einheimischen Führer und die abenteuerlustigen Engländer auf Touren kam, gab es auf Schweizer Seite erst um 1868 einen ersten, aus Trockenmauern unter einen Bergüberhang geschichteten Unterstand auf 3818 Metern über Meer. In die Obere Matterhornhütte konnte eine Handvoll Bergsteiger kriechen.

Der Steinhaufen zerfiel zwanzig Jahre später. 1880 schlug Alexander Seiler, der Hotelpionier von Zermatt, dem SAC vor, am Fuss des Matterhorns eine Hütte zu bauen. Dort, wo heute die Hörnlihütte steht, sei eine «bescheidene Unterkunft aus Trockenmauern, ohne Täferung, mit einem Raum für Touristen und einem Koch- und Führerraum und mit einem Steinplattendach» zu errichten. Sie kostete 3000 Franken. 1909 dann erstellte die Burgergemeinde Zermatt unweit der primitiven Hütte das noble Hotel Belvédère mit vierzig Betten in zwanzig Zimmern und allerhand Komfort. Der SAC zog nach und durfte nach einigem Hin und Her auch seine Hütte renovieren und ausbauen, sodass den übernachtenden Bergsteigern ab 1916 insgesamt sechzig Plätze zur Verfügung standen. Fünfzig



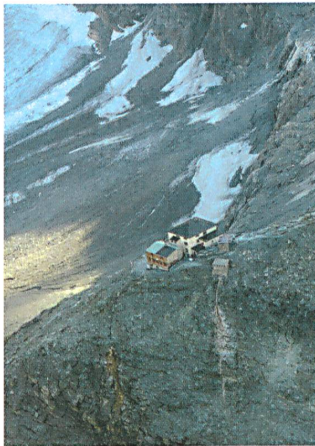
Die erstmals umgebaute Hörnlihütte, 1915. | *La cabane du Hörnli après sa première transformation, en 1915.*

Hütten ums Matterhorn
 Rund ums Matterhorn gibt es zwei Hütten und drei Biwaks für Alpinisten – so platziert, dass sie für die zahlreichen Routen auf den Gipfel nützlich sind:

- Rifugio Jean-Antoine Carrel, am Lionglat, 3829 m ü. M. (1968).
- Rifugio Duca degli Abruzzi, am Fuss der Testa del Leone, 2802 m ü. M. (1929).
 Schöner Besuchsort auch für Wanderer.
- Bivacco Oreste Bossi, am Furgengrat, 3300 m ü. M. (1969).
- Solvay-Notbiwak, am Hörnligrat, Moseleyplatte, 4003 m ü. M. (1915).
- Schönbielhütte, am Zmuttgletscher, 2694 m ü. M. (1909).
- Lonza-Biwak, auf dem Zmuttgrat, Sattelti, 2975 m ü. M. (1996).



Matterhorn Base Camp, die Unterkunft während des Umbaus der Hörnlihütte. | *Le Matterhorn Base Camp sert d'abri temporaire durant la transformation de la cabane du Hörnli. Photo: Michel Bonvin*



Hörnlihütte und «Belvédère» vor dem Umbau von 2014/15. | *La cabane du Hörnli et le Belvédère avant les travaux de 2014/15.*

Jahre lang wurde nichts mehr gross verändert, ausser dass als wichtigste Neuerung schon bald das Telefon in Hütte und Hotel klingeln konnte.

1964 riss die SAC-Sektion Monte Rosa ihre Hörnlihütte ab und baute nach Plänen von Donato Burgener aus Siders ein neue. Statt 3000 Franken wie die alte kostete die neue 250 000 Franken, und um sie zu bauen, führte eine Transportseilbahn Holz und Beton vom Tal herauf. Dafür gab es nun bald fünfzig Schlafplätze und eine Toilettenanlage. Die Burgergemeinde beteiligte sich an den Kosten, schrieb aber das Regime mit. Seit 1987 ist der Hüttenwart der Hörnlihütte auch Hotelier des «Belvédère» in Personalunion. Laufend wurden Hütte und Hotel umgebaut, bald gab es im einen nur noch wenige Zimmer, dafür seit 1982 in beiden zusammen Platz für 170 Bergsteigerinnen und Bergsteiger im Masslager. Das Restaurant bot Komfort für die vielen Wanderer, die sich über den gut eingerichteten Weg bis auf die Hörnlihütte wagten, um in die Berge zu blicken und die erschöpften Bergsteiger zu betrachten, die nach acht Stunden vom Matterhorn zurückkamen.

Zusammengewachsen

Zum 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns nahm sich die Burgergemeinde Zermatt, die mächtige Institution von Dorf und Kurort, das Projekt vor, Hütte und Hotel umfassend zu sanieren. Der SAC zog sich als Hüttenbesitzer zurück, die Burgergemeinde gründete eine Stiftung und realisierte den Umbau und die Sanierung so, wie ihn die Reportagen in diesem Heft beschreiben. Hotel und Hütte sind nun zusammengelegt, und der Ort heisst fortan «Hörnlihütte».

Du tas de pierres à l'hôtel

Au Cervin, où l'alpinisme a pris son essor après la première – et tragique – ascension d'Edward Whymper, ce n'est qu'autour de 1868 qu'un premier abri de pierres sèches fut érigé du côté suisse, sous un surplomb rocheux, à 3818 mètres d'altitude. Une poignée d'alpinistes pouvaient ramper dans cet empilement sommaire connu sous le nom de cabane supérieure du Cervin, qui tomba en ruine vingt ans plus tard. En 1880, Alexander Seiler, le pionnier de l'hôtellerie à Zermatt, proposa au Club alpin suisse (CAS) de construire un nouvel abri au pied du Cervin: l'ancêtre de la cabane du Hörnli était né. Juste à côté, la Bourgeoisie de Zermatt édifia en 1909 l'Hôtel Belvédère, avec 40 lits répartis dans 20 chambres. Le CAS ne fut pas en reste, si bien qu'à partir de 1916, 60 couchettes étaient à la disposition des alpinistes faisant halte pour la nuit sous l'arête du Hörnli. En 1964, la cabane du Hörnli fut reconstruite par la section Monte Rosa du CAS. Cette nouvelle cabane ainsi que l'hôtel subirent ensuite maintes transformations. L'hôtel finit par ne plus compter que quelques chambres; en retour, à partir de 1982, les deux structures offraient ensemble de la place pour 170 alpinistes en dortoir.

A l'occasion des 150 ans de la première ascension du Cervin, cette puissante institution qu'est la Bourgeoisie de Zermatt a entrepris d'assainir entièrement la cabane et l'hôtel. Le CAS a cédé la propriété de la cabane, la Bourgeoisie a créé une fondation et réalisé les travaux de transformation et d'assainissement. L'hôtel et la cabane sont désormais réunis en une seule entité sous le nom de cabane du Hörnli. ●